

IX. Jahresbericht der Fachhochschule Vorarlberg über das Studienjahr 2020/21

Stand: März 2022

FH Vorarlberg
Dr.ⁱⁿ Heidrun Schöch
Qualitätsmanagement



Inhaltliche und formale Grundlage des nachfolgenden Berichts ist die Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung beschlossen am 12.03.2021 aufgrund des § 23 Abs 3 des Fachhochschulgesetzes (FHG), BGBl I Nr. 340/1993.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Entwicklungen und Zielsetzung der FH Vorarlberg	5
1.1	Entwicklungskonzept	5
1.2	Organisationsstruktur	6
1.2.1	Aufbauorganisation	6
1.2.2	Kollegium.....	6
1.2.3	Ausschüsse	7
2	Darstellung und Analyse der Entwicklungen an der FH Vorarlberg	8
2.1	Neue Studienplätze	8
2.2	Erst- und Änderungsanträge	8
2.3	Weiterentwicklung von bestehenden Studienprogrammen	8
2.4	Studien und Lehre	9
2.5	Zugangsvoraussetzungen sowie Aufnahmeverfahren	16
2.6	Satzung	18
2.6.1	Satzungsänderungen	18
2.6.2	Änderung Prüfungsordnung	20
2.7	Angewandte Forschung und Entwicklung	21
2.8	Personal	22
2.8.1	Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich	22
2.8.2	Haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende	23
2.8.3	Studiengangsleitungen	24
2.8.4	Entwicklungsteam	24
2.9	Internationalisierung	24
2.10	Nationale und internationale Kooperationen	26
3	Gleichbehandlung der Geschlechter	28

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen	9
Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen	10
Tabelle 3: Anzahl und Übersicht ordentlicher Studierender nach Geschlecht und Organisationsform.....	11
Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen.....	12
Tabelle 5: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen	12
Tabelle 6: Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht in den Bachelor- und Masterstudiengängen und nach Organisationsform	13
Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen	14
Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen	14
Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen.....	15
Tabelle 10: Übersicht Nostrifizierungsverfahren, Stand 01.03.2022	15
Tabelle 11: Covid-19 bedingte Anpassungen im Aufnahmeverfahren (Bachelorstudiengänge).....	18
Tabelle 12: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte	22
Tabelle 13: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)	22
Tabelle 14: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Köpfe)	22
Tabelle 15: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden	23
Tabelle 16: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden	23
Tabelle 17: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden	23
Tabelle 18: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden.....	23
Tabelle 19: Anteil Outgoing Studierende nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang.....	24
Tabelle 20: Anzahl Incomings und Outgoings	25
Tabelle 21: Dozierendenmobilität für Lehrzwecke.....	25
Tabelle 22: Staffmobilität	26
Tabelle 23: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten	26
Tabelle 24: Studierende in Double Degree Programmen.....	27

1 ENTWICKLUNGEN UND ZIELSETZUNG DER FH VORARLBERG

1.1 ENTWICKLUNGSKONZEPT

Die Grundausrichtung der FH Vorarlberg

In Anlehnung an die Strategieausarbeitung für den Zeitraum 2018 bis 2025 konzentriert sich die Fachhochschule Vorarlberg auf folgende übergreifende, strategische Stoßrichtungen:

- a) Regionale Verankerung und Nutzen für die Region
- b) Qualitatives und selektives Wachstum
- c) Hochschulinterne Entwicklung und Campus-Entwicklung

Regionale Verankerung und Nutzen für die Region

Ziel der FH Vorarlberg ist es, nachweisbaren Nutzen in der Kernregion Vorarlberg und der Euregio Bodensee zu stiften. Mit Angeboten in der Lehre, Forschung und Weiterbildung fungiert die Hochschule als Impulsgeberin und Innovationstreiberin und leistet hierbei einen wesentlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität. Die Hochschule stellt DIE zentrale akademische Ausbildungs- und Forschungsinstitution in Vorarlberg dar. Tertiäre Ausbildungs- und Forschungsprogramme, die einen wesentlichen Beitrag für die Region liefern und rechtlich an einer Hochschule angeboten werden können, werden an der Fachhochschule Vorarlberg angesiedelt. Operationale Zielsetzung ist es, regionale Marktanteile zu halten bzw. weiter auszubauen. Hierzu unterstützt die Hochschule die Durchlässigkeit im und zum Hochschulsektor und trägt zum Abbau von Mobilitätshindernissen bei.

Als Scientific Hub in einem starken industriellen Umfeld, leistet die FH Vorarlberg einen wesentlichen Beitrag, um die Forschungsstärke in Vorarlberg zu erhöhen. Die Hochschule arbeitet hierbei eng vernetzt mit regionalen und überregionalen Forschungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Gesundheitseinrichtungen zusammen. Als Transferzentrum fungiert die Hochschule u.a. als Plattform für Veranstaltungsreihen und Symposien, um regionalen Austausch und Diskurs in einer gemeinsamen Wissensentwicklung zu forcieren.

Qualitatives und selektives Wachstum

Bezugnehmend auf das qualitative und selektive Wachstum in der Lehre etabliert sich die FH Vorarlberg als „Vollanbieterin“ von tertiären Studienrichtungen für die Region in den Bereichen: Technik/Informatik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit. Das Studienangebot wird in den etablierten Fachbereichen und Querschnittsthemen selektiv erweitert, wobei neue Angebote insbesondere an den Schnittstellen zu Technik und Wirtschaft und aus dem Megatrend Gesundheit entstehen. In Ergänzung zum Studienangebot mit Bachelor- und Masterstudiengängen konzipiert und entwickelt die Hochschule gemeinsam mit ihrer Weiterbildungstochter unterschiedliche Weiterbildungsangebote.

Bezugnehmend auf die qualitative Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie wurde die FH Vorarlberg im November 2020 zur „European University“ ernannt, in Kooperation mit sieben regional ausgerichteten, europäischen Hochschulen. Dieses multinationale und interregionale Bündnis soll u.a. neue Formen der Mobilität etablieren, gemeinsame Kurzprogramme (Short Advanced Programs) oder Studienprogramme (Double Degrees-, Joint Degrees- oder PhD-Programme) entwickeln, übergreifende Weiterbildungsaktivitäten vernetzen und gemeinsame Forschungsprogramme und -förderungen requirieren. Dieses Hochschulbündnis dient als „europäische Zone“ der interregionalen Entwicklung, um daraus abgeleitet zur Regionalentwicklung und internationalen Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule im europäischen Bildungsraum beizutragen. Die FH Vorarlberg übernimmt hierbei den Lead in der Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen und den Co-Lead bei der Entwicklung des RUN-EU European Mobility Innovation Centers (EMIC).

Die qualitative Weiterentwicklung in der Forschung wird durch Forschungsaktivitäten der Hochschule weiter ausgebaut. Forschungszentren bzw. -gruppen der Hochschule bilden hierbei den Kern. Gemeinsame Schnittstellen im Zusammenspiel mit der „V-Research GmbH“ (49 %ige Forschungstochter der Hochschule) werden weiter intensiviert, wie auch die Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen

Forschungseinrichtungen. 2021 gründete die Hochschule in Kooperation mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) die „Digital Factory Vorarlberg GmbH“, um thematische Schwerpunkte und Impulse (beispielsweise im Bereich Cloud-Plattform, Digital Engineering, Digital Twin, Data Analytics und künstliche Intelligenz, IT-Security und Cyber-Training) gemeinsam mit Unternehmenspartnern für die Region zu entwickeln.

Hochschulinterne Entwicklung und Campus-Entwicklung

Die hochschulinterne Entwicklung fokussiert sich in ihrer strategischen Ausrichtung auszugsweise auf folgende Schwerpunkte:

- Entwicklung einer langfristigen Personal- und Kompetenzentwicklungsstrategie
- Reflektion der Hochschulführung und -kultur
- Entwicklung eines nachhaltigen Hochschulcampus
- Stärkung der Diversität und Gleichbehandlung

Bezugnehmend auf die Campus-Entwicklung verfolgt die Hochschule die Zielsetzung, den räumlichen Kapazitätsausbau bis 2025 umzusetzen und eine bestmögliche Nutzung der bestehenden und neu geschaffenen Flächen sicherzustellen. Die Campus-Entwicklung berücksichtigt des Weiteren ein Studierenden-Wohnheim in räumlicher Anbindung zur Hochschule sowie die Aufstockung von Parkplatzmöglichkeiten in Kombination mit weiteren Mobilitätskonzepten, um die Erreichbarkeit zu verbessern. Die aktive Belegung und Bespielung des Hochschulcampus mit den umliegenden Unternehmen als zentraler Standort für Innovation, Bildung, Forschung, Wissenschaft geht als ein wesentliches Projekt aus dem „Markenprozess Vorarlberg“ hervor.

1.2 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das aktuell gültige Organigramm der FH Vorarlberg ist auf der Webseite abrufbar:

<https://www.fhv.at/ueber-die-fh/ueber-uns/organigramm/>

1.2.1 AUFBAUORGANISATION

Die Fachbereichsstruktur in den Bereichen „Wirtschaft“, „Gestaltung“, „Soziales und Gesundheit“ und „Technik“ wurde implementiert. Das Department of Computer Science sowie das Department of Engineering wurden in einen FB Technik zusammengeführt; die Departmentstruktur wurde aufgelöst.

2021 gründete die Hochschule in Kooperation mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) die „Digital Factory Vorarlberg GmbH“ (<https://www.vactory.at/>).

Auch wurde das Teaching Excellence and Lifelong Learning Center (kurz TELL-Center) gegründet (<https://www.fhv.at/studium/service-und-ressourcen/tellcenter/>).

1.2.2 KOLLEGIUM

Konstituierung des neu gewählten Kollegiums:

In der 113. Kollegiumssitzung vom 3. November 2020 wurde das Kollegium wie folgt neu konstituiert:

- Interimistische Leitung des FH Vorarlberg-Kollegiums: Prof.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Tanja Eiselen
- Stellvertretende Leitung des Kollegiums: Prof. (FH) DI Dr. Karl-Heinz Weidmann
- Vertretungen der FH Vorarlberg-Studiengänge:
 - Dr.ⁱⁿ Irene Häntschel-Erhart, Mag.^a Barbara Harold, MBA
 - Prof. (FH) Dr. Martin Hebertinger, Prof.ⁱⁿ (FH) DI Dr.ⁱⁿ Regine Kadgien
 - Dr.ⁱⁿ Margarita Köhl, MAS, Dipl. Sozialarbeiterin Uta Skowranek, Dipl. Heilerzieherin
- Vertretungen des Lehr- und Forschungspersonals:
 - MMag.^a (FH) Dr.ⁱⁿ phil. Lea Putz-Erath, Prof. (FH) Dr. Oskar Müller

- Studierendenvertretung:
 - Simon Amann: Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
 - Dominic Luidold: Bachelorstudiengang Informatik – Software und Information Engineering
 - Andrea Maierhofer: Bachelorstudiengang Informatik – Software und Information Engineering
 - Melanie Maria Zumtobel: Masterstudiengang Informatik

Wahl der Leitung des Kollegiums:

In der 114. Kollegiumssitzung am 15. Dezember 2020 wird Prof.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Tanja Eiselen wieder zur Leiterin des FH-Kollegiums gewählt.

Nachrückungen im Kollegium:

In der 115. Kollegiumssitzung am 02. Februar 2021 kommt es zur Nachrückung von Dipl.-Ing. Armin Simma aus der Personengruppe des Lehr- und Forschungspersonals für Prof.ⁱⁿ (FH) Dr.ⁱⁿ Tanja Eiselen.

In der 117. Kollegiumssitzung am 20. April 2021 wird Dr.ⁱⁿ Andrea Kuckert-Wöstheinrich, MSc als Studiengangsleiterin des Bachelorstudiengangs Gesundheits- und Krankenpflege (vormals Mag.^a Barbara Harold, MBA) neues Mitglied im Kollegium.

Wahl der stellvertretenden Leitung des Kollegiums:

Bei der 119. Kollegiumssitzung am 13. Juli 2021 wird Prof. (FH) Dipl.-Ing. Dr. techn. Karl-Heinz Weidmann wieder zur stellvertretenden Leitung des FH Kollegiums gewählt.

Interimistische Neubesetzung der Studierendenvertretung:

Die interimistische Neubesetzung der Studierendenvertretung bis zu den Neuwahlen im Oktober 2021 erfolgte in der 119. Kollegiumssitzung am 13. Juli 2021

- Andreas Pohl, Studierender des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen im 2. Semester, löst Simon Amann ab.
- Julian Danler, Studierender des Bachelorstudiengangs Gesundheits- und Krankenpflege im 4. Semester und ab 01.07. im ÖH-Vorsitzteam löst Fabian Hörtnner ab.
- Andrea Maierhofer und Dominic Luidold behalten den Kollegiumssitz bis zur Wahl.

Nachrückungen im Kollegium:

In der 120. Kollegiumssitzung am 20. September 2021 kommt es laut Satzung zur Nachrückung von Prof.ⁱⁿ (FH) Doris Böhler M.A., DSAⁱⁿ (Hochschullehrende Soziales und Gesundheit) aus der Personengruppe des Lehr- und Forschungspersonals für Prof. (FH) Dipl.-Ing. Dr. techn. Karl-Heinz Weidmann.

1.2.3 AUSSCHÜSSE

In der 116. Kollegiumssitzung am 9. März 2021 wurde die Kommission zur Bewertung von Anträgen zur Verleihung der Professur an der FH Vorarlberg neu bestellt.

- Kommissionsvorsitz: Prof. (FH) Dr. habil. Guido Kempter und Vertretung DDr.ⁱⁿ habil. Dana Seyringer
- eine Person als Vertretung des Lehr- und Forschungspersonals: Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Erika Geser-Engleitner
- eine Person als Vertretung der Hochschuldidaktik: Prof. (FH) Mag. Dr. Willy Kriz
- eine Person als Vertretung des Qualitätsmanagements: Dr.ⁱⁿ Heidrun Schöch

2 DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN AN DER FH VORARLBERG

2.1 NEUE STUDIENPLÄTZE

Im Zuge des FH Ausbaus 2020/21 wurden der FH Vorarlberg 25 Anfänger:innen-Studienplätze für den neuen Bachelorstudiengang „Umwelt und Technik“ zur Verfügung gestellt. Der Bachelorstudiengang wurde im Studienjahr 2020/21 erfolgreich akkreditiert und hat mit dem Studienjahr 2021/22 seinen Betrieb aufgenommen.

2.2 ERST- UND ÄNDERUNGSANTRÄGE

Im Wintersemester 2020 wurde der Bachelorstudiengang „**Umwelt und Technik**“ (StgKz 0860) als Neuantrag zur Akkreditierung eingereicht. Ziel des im MINT-Bereich angesiedelten Studiengangs ist es, eine Synthese zwischen ökologischen, ökonomischen und technischen Herausforderungen und Lösungsansätzen zu bilden, um den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen sicherzustellen. Dabei spielt die Ressourceneffizienz in der produzierenden Industrie, die in Vorarlberg einen wichtigen Stellenwert hat, eine große Rolle. Aber nicht nur in der Produktion ist deren Bedeutung hoch. Auch die Berücksichtigung der Ressourceneffizienz im gesamten Lebenszyklus von Produkten wird in Zukunft maßgeblich für deren Erfolg sein. Das führt zu Wettbewerbsvorteilen und damit zu Standortsicherheit im Hochlohnland Österreich.

Zielgruppen für das Studienangebot sind einerseits Absolvent:innen mit Universitätsreife. Andererseits richtet sich das Studienangebot an Personen mit einer einschlägigen beruflichen Qualifikation. Der Antrag wurde im Juli 2021 erfolgreich akkreditiert. Der Studienstart war das Wintersemester 2021. Im Studienjahr 2019/2020 wurde der Antrag auf Änderung der Bezeichnung des Masterstudiengangs „Energietechnik und Energiewirtschaft“ (StgKz 0727) zu „**Nachhaltige Energiesysteme**“ gestellt. Der Masterstudiengang hat im Studienjahr 2018/19 den internen Prozess zur Weiterentwicklung von Studiengängen gemäß dem QM-System der FH Vorarlberg durchlaufen. Ein wichtiges Ergebnis dieser Evaluierung bestand darin, dass die aktuelle Bezeichnung des Studienganges sowohl in der Berufswelt als auch in der Scientific Community eine unterschiedliche Rezeption erfährt. Zur Vermeidung mißverständlicher Interpretationen und ggfs. damit auch zu fehlgeleiteten Erwartungen an das Studienprogramm wurde die Studiengangsbezeichnung geändert. Die bescheidrelevante Änderung wurde im Juni 2020 genehmigt. Der Studienstart mit der neuen Studiengangsbezeichnung war das Wintersemester 2020/21.

Im Wintersemester 2019/20 wurde der Antrag auf Aufstockung der Anfänger:innen-Studienplätze des Bachelorstudiengangs „**Gesundheits- und Krankenpflege**“ (StgKz 0816) von 50 auf 75 Aufnahmeplätze eingereicht. Anfang des Sommersemesters 2020 wurde die Aufstockung genehmigt. Der Studienstart mit 75 Aufnahmeplätze war das Wintersemester 2020/21.

2.3 WEITERENTWICKLUNG VON BESTEHENDEN STUDIENPROGRAMMEN

Der Masterstudiengang „Soziale Arbeit“ (StgKz 0584) wurde im Rahmen des internen Qualitätssicherungsverfahrens weiterentwickelt. Das überarbeitete Studiengangskonzept wurde vom Kollegium im Sommersemester 2021 beschlossen. Der Studienbeginn mit dem neuen Konzept war das Wintersemester 2021/22.

Der Studiengang International Management and Leadership (StgKz 0803) wurde im Wintersemester 2018 gestartet. Aufgrund den umfangreichen Evaluierungsergebnissen wurde der Masterstudiengang weiterentwickelt. Das überarbeitete Studiengangskonzept wurde vom Kollegium im Wintersemester 2020/21 beschlossen. Der Studienstart war das Wintersemester 2021/22.

2.4 STUDIEN UND LEHRE

Folgende Studiengänge werden an der FH Vorarlberg angeboten. Detaillierte Informationen sind im Internet (www.fhv.at/studium) dokumentiert.

Im Studienjahr 2020/21 wurden keine neuen Studiengänge eingeführt.

Studiengänge	Bezeichnung des Studiengangs	Organisationsform
Bachelorstudiengänge	Elektrotechnik Dual	berufsbegleitend
	Gesundheit- und Krankenpflege	Vollzeit
	Informatik – Digital Innovation	berufsbegleitend
	Informatik - Software and Information Engineering	Vollzeit
	InterMedia	Vollzeit
	Internationale Betriebswirtschaft	Vollzeit und berufsbegleitend
	Mechatronik	Vollzeit und berufsbegleitend
	Soziale Arbeit	Vollzeit und verlängert berufsbegleitend
	Wirtschaftsingenieurwesen	berufsbegleitend
Masterstudiengänge	Betriebswirtschaft mit den Vertiefungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Accounting, Controlling & Finance ▪ Business Process Management ▪ Human Resources & Organisation ▪ International Marketing & Sales 	berufsbegleitend
	Informatik	Vollzeit
	InterMedia	berufsbegleitend
	International Management and Leadership	berufsbegleitend
	Mechatronics	Vollzeit
	Nachhaltige Energiesysteme	berufsbegleitend
	Soziale Arbeit	berufsbegleitend

Tabelle 1: Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen

Bewerber:innen

Für das Studienjahr 2020/21 verzeichnete die FH Vorarlberg mit insgesamt 1.202 Bewerber:innen (per Stichtag 15.11.2020; Bewerber:innen gemäß BIS-Definition) trotz der Covid-19-Krise und des Lock-Down einen Höchststand an Bewerbungen. Mit 1.374 Online-Bewerbungen von Studienwerber:innen wurde auch hier die bisher höchste Anzahl erreicht. Hilfreich war in dieser Zeit, dass neben Online-Beratungen auch Infoabende und das Aufnahmeverfahren in digitaler Form online durchgeführt werden konnten.

Die Bewerbungen verteilen sich auf 636 Frauen (53 %) und 566 Männer (47 %), von denen 621 als neuaufgenommene Studierende begrüßt werden konnten. Im Vergleich zum Verhältnis des Vorjahres ist damit eine leichte Zunahme bei den weiblichen Bewerberinnen um 2 % feststellbar, was insbesondere mit der Erhöhung der Studienplätze im Bachelorstudiengang „Gesundheit- und Krankenpflege“, in dem traditionell mehr Frauen studieren, und der großen Zunahme der Bewerbungen in diesem Zusammenhang in Verbindung zu sehen ist.

Neben den beiden Vollzeit-Bachelorstudiengängen „Internationale Betriebswirtschaft“ und „InterMedia“ erfuhren die beiden berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge „Informatik – Digital Information“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ im ersten Pandemiejahr prozentuell gesehen ein höheres Interesse als im Vorjahr, was speziell in den berufsbegleitenden Studiengängen in unsicheren Krisenzeiten mit dem Wunsch einer höheren Berufsqualifizierung einhergehen könnte.

Prozentuelle Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr gab es ebenfalls bei den Masterstudiengängen „Mechatronics“ und „Nachhaltige Energiesysteme“, bei dem letzterem sogar eine Steigerung um 100 % bei den Bewerbungen, was mit der Weiterentwicklung und Umbenennung der Studiengangsbezeichnung und damit offensichtlich einer Erhöhung von dessen Attraktivität in Verbindung steht.

Die Gegenüberstellung der Bewerbungen und Anfänger:innen-Studienplätzen zeigt, dass im Studienjahr 2020/21 wie im Vorjahr 2,0 Bewerbungen auf einen Studienplatz kamen. Bei den angebotenen Studiengängen stechen die höchsten Bewerbungsquoten im Betrachtungszeitraum beim Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ (Vollzeit 3,6 und verlängert berufsbegleitend 5,1) und beim Masterstudiengang „International Management and Leadership“ (2,7) hervor.

Ziel ist es, die zur Verfügung stehenden geförderten Studienplätze nach erfolgreichem Aufnahmeverfahren bestmöglich an Studienanfänger:innen zu vergeben und damit optimal auszuschöpfen.

Bewerber:innen	2019/20 (per 15.11.2019)	2020/21 (per 15.11.2020)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Bewerbungen in Summe	1.197	1.202	+5	0 %
Bachelorstudiengänge	874	891	+17	+2 %
Masterstudiengänge	323	311	-12	-4 %

Tabelle 2: Anzahl der Bewerbungen

Studierende

Im Wintersemester 2020/21 verzeichnete die FH Vorarlberg die höchste Zahl aktiver Studierender seit Anbeginn. Dieser Höchststand ist einerseits durch den Aus- und Aufbau des Bachelorstudienganges „Gesundheit- und Krankenpflege“ sowie dem Aufbau des Bachelorstudienganges „Informatik – Digital Innovation“ (von 1.478 auf 1.594 Studierende) und andererseits durch leicht steigende Studierendenzahlen in einzelnen Studiengängen erklärbar. Die Zahl der Bachelorstudierenden nahm im Berichtszeitraum um 9,2 % zu.

Ziel für die kommenden Jahre ist es, die Studierendenzahl mit weiteren Studiengängen im technischen Bereich auf 1.700 zu erhöhen.

Ordentliche Studierende		2019/20 (per 15.11.2019)	2020/21 (per 15.11.2020)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
GESAMT		1.478	1.594	+116	+7,8 %
Studierende nach Geschlecht	Frauen	666	765	+99	+14,9 %
	Frauen in %	45 %	48 %	3 %	+6,7 %
	Männer	812	829	+15	+1,8 %
Studierende nach Organisations- form	Vollzeit	782	838	+56	+7,2 %
	berufsbegleitend	630	699	+69	11,0%
	verlängert berufsbegleitend	66	57	-6	-9,1%
	berufsbegleitend in %	47 %	47 %	0 %	0 %

Tabelle 3: Anzahl und Übersicht ordentlicher Studierender nach Geschlecht und Organisationsform

Mit 39 % verteilen sich die meisten Studierenden auf den Bereich Technik, gefolgt von den Bereichen Betriebswirtschaft mit 27 %, Soziales und Gesundheit, das über einen Anteil von 23 % verfügt, und den Bereich Gestaltung mit 12 %.

Der Bereich Soziales und Gesundheit hat in den letzten Jahren mit dem Bachelorstudiengang „Gesundheit und Krankenpflege“ einen größeren Ausbau erfahren, wobei der dortige Frauenanteil bei derzeit 80 % liegt. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt liegt im Bereich Technik, der einen Frauenanteil von 18 % aufweist. Der Ausbau in beiden Bereichen steht in enger Verbindung mit der Verminderung des Fachkräftemangels in der Region. Die traditionelle Geschlechterverteilung ist in diesen beiden Bereichen am meisten ausgeprägt, was ein gesamtgesellschaftliches Thema ist, dem besonderes Augenmerk gilt.

Mit verschiedenen Aktivitäten wie „Frauen in die Technik“, „Role Models“, „Student Ambassador“

https://www.fhv.at/nc/datensaetze/news-und-veranstaltungskategorien/aktuelles/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=703&cHash=81c3b8d2454aa22d3d8891b188be9c7b

oder durch das seit vielen Jahren angebotene „Code Base Camp Vorarlberg“ <https://www.code-base.at/> wird versucht, Frauen für die Technik bzw. Männer für den Gesundheits- bzw. Sozialbereich zu begeistern.

Mit 47 % aller Studierenden in einem berufsbegleitenden Studiengang, was dem Vorjahreswert entspricht, kann von einem ausgewogenen Verhältnis gesprochen werden, bei dem das Ziel von 50 % je Organisationsform beinahe erreicht ist.

Bachelor	2019/20 (per 15.11.2019)	2020/21 (per 15.11.2020)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronik Vollzeit	80	83	+3	+3,8 %
Mechatronik berufsbegleitend	33	31	-2	-6,1 %
Elektrotechnik Dual	48	52	+4	+8,3 %
Informatik – Software and Information Engineering	140	136	-4	-2,9 %
Informatik – Digital Innovation	32	66	+34	+106 %
Wirtschaftsingenieurwesen	118	120	+2	+1,7 %
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	154	153	-1	-0,6 %
Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend	99	97	-2	-2 %
InterMedia	128	136	+8	+6,3%
Soziale Arbeit Vollzeit	98	97	-1	-1,0 %
Soziale Arbeit verlängert berufsbegleitend	66	57	-9	-13,6 %
Gesundheit- und Krankenpflege	82	149	+67	+81,7 %
GESAMT	1.078	1.177	99	+9,2 %

Tabelle 4: Anzahl der Studierenden in den Bachelorstudiengängen

Master	2019/20 (per 15.11.2019)	2020/21 (per 15.11.2020)	Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronics	48	41	-7	-14,6 %
Informatik	52	43	-9	-17,3 %
Betriebswirtschaft	133	139	+6	+4,5 %
International Management and Leadership	34	38	+4	+11,8 %
InterMedia	43	53	+10	+23,3 %
Soziale Arbeit	49	59	+10	+20,4 %
Nachhaltige Energiesysteme	41	44	+3	+7,3 %
GESAMT	400	417	+17	+4,3 %

Tabelle 5: Anzahl der Studierenden in den Masterstudiengängen

Das langfristige Ziel ist, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern von je 50 % zu erreichen, was in diesem Berichtszeitraum sowohl in den verschiedenen Organisationsformen als auch bei den Studiengangsarten annähernd erreicht werden konnte (siehe dazu Tabelle 6).

Der Anteil der weiblichen Studierenden verzeichnet in Vergleich zum Vorjahreswert von 45 % in den Bachelorstudiengängen einen Anstieg auf 49 % und in den Masterstudiengängen auf 47 %. Der gesamte Frauenanteil wuchs von 45 % im Vorjahr auf 48 %.

Bei der Organisationsform liegt der Anteil der weiblichen Studierenden aller berufsbegleitenden Studiengänge im Berichtszeitraum mit 44 % leicht unter dem Vorjahreswert von 45 %, wobei in den Vollzeit-Studiengängen eine Steigerung auf 51 % erfolgte (Vorjahreswert 43 %). Höhere Frauenanteile gibt es mit 55 % bei einer detaillierteren Betrachtung bei den berufsbegleitenden Masterstudiengängen (Vorjahreswert 56 %) wie den Vollzeit-Bachelorstudiengängen (Vorjahreswert 50 %). In den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen ist im Berichtszeitraum derselbe Frauenanteil wie im Vorjahr mit 36 % feststellbar, und in den Vollzeit-Masterstudiengängen ist ein kontinuierlicher leichter Anstieg auf 14 % (Vorjahr 13 %) zu verzeichnen.

Studierende		2019/20 (per 15.11.2019)		2020/21 (per 15.11.2020)		Differenz absolut zum Vorjahr	Differenz in % zum Vorjahr
		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil		
GESAMT		1.478	100 %	1.594	100 %	+116	+7,8 %
Bachelor	Frauen	485	45 %	571	49 %	+86	+17,7 %
	Männer	593	55 %	606	51 %	+13	+2,2 %
Master	Frauen	181	45 %	194	47 %	+13	-9,1 %
	Männer	219	55 %	223	53 %	+4	+7,2 %
Vollzeit	Frauen	354	45 %	430	51 %	+76	+21,5 %
	Männer	428	55 %	408	49 %	-20	-4,7 %
berufsbegleitend	Frauen	312	45 %	335	44 %	+24	+7,7 %
	Männer	384	55 %	421	56 %	+37	+9,6 %

Tabelle 6: Anzahl/Anteil der Studierenden nach Geschlecht in den Bachelor- und Masterstudiengängen und nach Organisationsform

Bei der Herkunft der Studierenden nach deren Heimatadresse entspricht die Aufteilung im Berichtszeitraum einem langjährigen Trend. Der Großteil kommt im Studienjahr 2020/21 (per 15.11.2020) mit 81,4 % (1.297 Studierende) aus Vorarlberg, wobei dieser Wert sogar leicht zugenommen hat (Vorjahreswert 79,1%). Aus den weiteren Bundesländern stammen 3,8 % aller Studierenden, wobei die meisten davon in Tirol beheimatet sind. Ein wesentlicher Anteil der Studierenden kommt mit 11,6 % aus Deutschland, der den Vorjahreswert von 13,1 % nicht erreichen konnte, was mit den Unsicherheiten, Lock-Downs und mehreren Grenzsicherungen während dieser Zeit erklärbar sein könnte. Diese Abnahme deutscher Studienwerber:innen und damit in der Folge von Studienanfänger:innen ist vor allem bei den Bachelorstudiengängen feststellbar. Bei den Masterstudiengängen hat der Anteil deutscher Studierenden aus Deutschland mit 21,2 % sogar noch etwas zugelegt (Vorjahreswert 19 %). Das Interesse an berufsbegleitenden Masterstudiengängen ist für deutsche Studierende aus Grenznähe trotzdem hoch, da es dort in diesem Bereich wenig vergleichbare Angebote gibt.

Die strategischen Sollwerte der FH Vorarlberg liegen für den Rest Österreichs bei 5 %, für Deutschland bei 17 % und bei den anderen internationalen Studierenden bei 5 %.

Absolvent:innen

Die Gesamtzahl der Absolvent:innen ist in den letzten Jahren kontinuierlich mit der Zunahme der Studierendenzahlen und einer entsprechenden zeitlichen Verzögerung gestiegen. Im Studienjahr 2020/21 haben 444 Studierende (bezogen auf die Stichtage 15.04 und 15.11.2021) ihr Studium in den Studiengängen der FH Vorarlberg erfolgreich abgeschlossen, wobei mit 215 Absolventinnen der Frauenanteil erstmals mit 48 % annähernd die Hälfte der Abschlüsse beträgt. Dazu haben auch die ersten Graduierten im Bachelorstudiengang „Gesundheit- und Krankenpflege“, in dem traditionell mehr Frauen studieren, beigetragen. Der Anteil an Absolventinnen in Relation zu allen bisherigen Abschlüssen an der FH Vorarlberg steigerte sich dadurch auf 39 % (1 % höher als im Vorjahr).

Mit Ende des Studienjahres 2020/21 (bis zum Stichtag 15.11.2021) verzeichnet die FH Vorarlberg insgesamt 6.394 Abschlüsse, die sich auf 3.459 Bachelor-, 1.514 Master- sowie 1.421 Diplom-Absolvent:innen verteilen.

Absolut	2019/20 (per 15.04. und 15.11.2020)	2020/21 (per 15.04. und 15.11.2021)
GESAMT	413	444

Tabelle 7: Anzahl der Absolvent:innen

Bachelor	2019/20 (per 15.04. und 15.11.2020)	2020/21 (per 15.04. und 15.11.2021)	2007 – 2021 (per 15.11.2021)
Elektrotechnik Dual	5	13	65
Mechatronik Vollzeit	14	21	396
Mechatronik berufsbegleitend	11	10	21
Informatik	30	31	370
Wirtschaftsingenieurwesen	37	28	450
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	50	48	650
Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend	29	28	450
InterMedia	37	40	412
Soziale Arbeit Vollzeit	30	32	357
Soziale Arbeit verlängert berufsbegleitend	19	16	54
Gesundheit- und Krankenpflege		24	24
GESAMT	262	301	3.147

Tabelle 8: Anzahl der Absolvent:innen in den Bachelorstudiengängen

Master	2019/20 (per 15.04. und 15.11.2020)	2020/21 (per 15.04. und 15.11.2021)	2007 – 2021 (per 15.11.2021)
Mechatronics	26	16	227
Informatik	25	17	189
Betriebswirtschaft	47	56	637
International Management and Leadership	11	13	24
InterMedia	6	16	145
Soziale Arbeit	17	15	186
Nachhaltige Energiesysteme	19	10	106
GESAMT	151	143	1.514

Tabelle 9: Anzahl der Absolvent:innen in den Masterstudiengängen

NOSTRIFIZIERUNGSVERFAHREN

Alle an der FH Vorarlberg durchgeführten Nostrifizierungsverfahren betreffen ausschließlich den Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege.

Studien- jahr	abgeschlossene Nostrifizierungsverfahren			offene Nostrifizierungsverfahren		
	Anzahl	Herkunftsland / Nationencode	Durchschnittliche Verfahrensdauer in Monaten	Anzahl	Herkunftsland / Nationencode	Eingang Antrag
2019/20	1	T (Thailand)	18 Monate (14.09.2020 bis 21.02.2022)			
2020/21				1	(PI) Philippinen	02.04.2021
				1	(PI) Philippinen	20.05.2021
2021/22				1	(SGP) Singapur	25.01.2022

Tabelle 10: Übersicht Nostrifizierungsverfahren, Stand 01.03.2022

2.5 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN SOWIE AUFNAHMEVERFAHREN

Änderungen in den Zugangsvoraussetzungen

Im Berichtszeitraum (vom 1.10.2020 bis 30.09.2021) gab es keine Anpassungen in Bezug auf die Zugangsvoraussetzungen. Die im Vorjahr verlängerte Nachweisfrist für Personen mit einer facheinschlägigen beruflichen Qualifikation kam im Bewerbungsjahr 2020/21 nicht zur Anwendung.

In den Masterstudiengängen „Soziale Arbeit“ und „International Management and Leadership“ wurden im Zuge der Studienantragsüberarbeitungen die Zugangsvoraussetzungen konkretisiert. So wird nun in beiden Studiengängen klar kommuniziert, dass ein Studium von mindestens 6 Semestern und 180 ECTS an einer anerkannten in- oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung vorausgesetzt wird. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, dass mindestens 150 ECTS der Studienleistungen tatsächlich erworben und nicht durch Anerkennungen erbracht worden sind. Darüber hinaus hat der Studiengang „International Management and Leadership“ die Bestimmung für den englischen Sprachnachweis präzisiert: Bewerbende, deren Muttersprache Englisch ist, müssen keinen separaten Englisch B2-Sprachnachweis erbringen. Dies trifft lediglich auf Bewerber:innen der Länder Großbritannien, USA, Irland, Kanada (exkl. Quebec), Australien und Neuseeland zu. Alle anderen müssen diesen Sprachnachweis erbringen.

Änderungen in den Bewerbungsgruppen

Im Berichtszeitraum (vom 1.10.2020 bis 30.09.2021) erfolgten keine Änderungen in den Bewerbungsgruppen.

Strukturelle Änderungen im Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren 2020/21 ist erneut durch vielfältige Covid-19-bedingte Anpassungen gekennzeichnet. Es folgt eine Auflistung aller Covid-19 bedingten Änderungen im Aufnahmeverfahren aller Studiengänge der FH Vorarlberg.

Bachelorstudiengänge

Die Covid-19 bedingten Anpassungen bei den Aufnahmeverfahren in den Bachelorstudiengängen, die keinen Reihungstest vorsehen, waren auch dieses Jahr geringfügig. In den Studiengängen „Elektrotechnik Dual“, „Informatik – Software and Information Engineering“, „Informatik – Digital Innovation“, „Mechatronik Vollzeit und berufsbegleitend“ sowie erstmalig „Umwelt und Technik“ kam es lediglich zu Anpassungen in Bezug auf den Durchführungsort des Bewerbungsgesprächs. Virtuelle Räume, die über Tools wie whereby.com oder MS Teams zur Verfügung standen, kamen hier anstelle des Vor-Ort Interviews zur Anwendung.

Weitreichendere Änderungen mussten erneut die Bachelorstudiengänge verzeichnen, die im Jahr 2020/21 ihr Aufnahmeverfahren wieder mit einem Vor-Ort Reihungstest geplant hatten. Hier wurden die bereits bekannten Adaptierungen aus dem 2020/21 wieder eingesetzt: Es wurden neue Verfahrensteile bzw. eine andere prozentuale Gewichtung der noch durchführbaren Verfahrensteile definiert.

Studiengang	Covid-19 bedingte Anpassung	Neue Gewichtung
Soziale Arbeit berufsbegleitend	Anstelle des Reihungstest wurde eine Analyse des Motivationsschreibens und des erweiterten Lebenslaufes durchgeführt. Diese Unterlagen wurden online eingereicht. Zudem wurden mehr Personen zur Stufe 2 des Aufnahmeverfahrens zugelassen, in der strukturierte Online-Interviews durchgeführt wurden. Die Anzahl an durchgeführten Online-Interviews wurde deutlich erhöht.	Stufe 1: Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen: 10%, Berufserfahrung: 60%, <i>Analyse der eingereichten Unterlagen</i> : 30%. Ergebnisse aus Stufe 1 führten zu einer Reihung / Zulassung für die Stufe 2. Stufe 2: Interview: 50% - Inhalte aus Stufe 1: 50%

Studiengang	Covid-19 bedingte Anpassung	Neue Gewichtung
Soziale Arbeit Vollzeit	Anstelle des Reihungstest wurde eine Analyse des Motivationsschreibens und des erweiterten Lebenslaufes durchgeführt. Diese Unterlagen wurden online eingereicht. Zudem wurden mehr Personen zur Stufe 2 des Aufnahmeverfahrens zugelassen, in der strukturierte Online-Interviews durchgeführt wurden. Die Anzahl an durchgeführten Online-Interviews wurde deutlich erhöht.	Stufe 1: Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen: 10%, Berufserfahrung: 45%, Analyse der eingereichten Unterlagen: 45%. Ergebnisse aus Stufe 1 führten zu einer Reihung / Zulassung für die Stufe 2. Stufe 2: Interview: 50% - Inhalte aus Stufe 1: 50%
Wirtschaftsingenieurwesen	Durch die Absage des Reihungstests wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert. Das strukturierte Einzelinterview mit allen Bewerber:innen wurde online durchgeführt und stärker gewichtet. Alle Unterlagen wurden bereits mit der Bewerbung online eingereicht.	Strukturiertes Online-Interview: 75% Einschlägige Berufserfahrung: 25%
Gesundheits- und Krankenpflege	Neben dem Reihungstest wurde auch das Vor-Ort geplante Pflege-Assessment abgesagt. Das Aufnahmeverfahren wurde mit den beiden Teilen "Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben und Lebenslauf)" sowie "Strukturiertes Online-Interview" neu konzipiert. Alle dafür erforderlichen Unterlagen wurden online eingereicht - das strukturierte Einzel-Interview mit allen Bewerber:innen fand ebenfalls online statt.	Bewerbungsunterlagen (Motivationsschreiben und Lebenslauf): 20 % Strukturiertes Online-Interview: 70 % Notendurchschnitt Reifeprüfungszeugnis bzw. letztes Jahreszeugnis oder ein gleichwertiges Zeugnis: 10%
InterMedia	Durch die Absage des Reihungstests wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert. Das strukturierte Einzelinterview wurde online durchgeführt. Zudem wurde die Darlegung der Vorbereitung auf das Studium stärker gewichtet und im Rahmen des Online-Interviews von allen Bewerber:innen abgefragt.	Strukturiertes Online-Interview: 60% Darlegung der Vorbereitung auf das Studium: 40%
Internationale Betriebswirtschaft berufsbegleitend	Durch die Absage des Reihungstests wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert und ein neuer Aufnahmeverfahrensteil "Bewertung des Motivationsschreibens" eingeplant. Die Anzahl an durchgeführten Online-Interviews wurde deutlich erhöht.	Gewichtung der beruflichen Vorerfahrung: 40% Bewertung des Motivationsschreibens: 25% Zusage für alle Plätze von 1-20 nach Stufe 1. Interview für Plätze 21-50 (Absage für alle außerhalb dieser Reihung.) Stufe 2: Ergebnisse eines Online-Interviews: 35% Punkte wurden mit den Ergebnissen aus Stufe 1 ergänzt.

Studiengang	Covid-19 bedingte Anpassung	Neue Gewichtung
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	Durch die Absage des Reihungstests wurde die Gewichtung der anderen Aufnahmeverfahrensteile verändert und ein neuer Aufnahmeverfahrensteil "Bewertung des Motivationsschreibens" eingeplant. Die Anzahl an durchgeführten Online-Interviews wurde deutlich erhöht.	Vorprüfung der Bewerbungsunterlagen und Zeugnisse: 40% Bewertung des Motivationsschreibens: 25% Zusage für alle Plätze von 1-30 nach Stufe 1. Einladung zum Interview für Plätze 31-80. (Absage für alle außerhalb dieser Reihung.) Stufe 2: Ergebnisse eines Online-Interviews: 35% Punkte wurden mit den Ergebnissen aus Stufe 1 ergänzt.

Tabelle 11: Covid-19 bedingte Anpassungen im Aufnahmeverfahren (Bachelorstudiengänge)

Masterstudiengänge

Geringfügige Covid-19 bedingte Anpassungen mussten im Aufnahmeverfahren der Masterstudiengänge vorgenommen werden. Adaptionen folgten lediglich beim Durchführungsort des Bewerbungsgesprächs: Virtuelle Räume, die über Tools wie whereby.com oder MS Teams zur Verfügung standen, kamen hier anstelle des Vor-Ort Interviews zur Anwendung.

Alle Änderungen bzw. Anpassungen der Aufnahmeverfahren 2021 wurden gemäß FH-internen Bestimmungen und das FHG §11, FH-AkkVO sowie das Datenschutzhandbuch berücksichtigend beschlossen und am 15. Dezember 2020 vom Kollegium der FH Vorarlberg in einem Umlaufbeschluss genehmigt.

Das Aufnahmeverfahren fand für alle Studiengänge durchgängig und ausschließlich online statt. Es gab keine formalen Beschwerden. Die Bewerbungsfrist wurde von 15.05.2021 auf 31.05.2021 verlängert.

2.6 SATZUNG

2.6.1 SATZUNGSÄNDERUNGEN

Die Fachhochschule Vorarlberg verfügt über eine auf deren Webseite veröffentlichte Satzung:

<https://www.fhv.at/ueber-die-fh/hochschulorganisation/akademische-abteilungen/kollegium-der-fachhochschule-vorarlberg/satzung/>

Mit der Einführung des „Fachhochschulgesetzes“ und diesbezüglichen Neuerungen wurde die Satzung im Wintersemester 2020 bei Begrifflichkeiten oder Formulierungen adaptiert (z. B. FHG statt FHStG, Kollegium statt Fachhochschulkollegium), inhaltlich weiterentwickelt und mit der neuen Version 3.0 am 03.02.2021 im Einvernehmen mit dem Erhalter verabschiedet.

Näheres zu den Änderungen in den Prüfungsordnungen ist unter Punkt 2.6.2 zu finden.

In der Geschäftsordnung wurden die Aufgaben des Kollegiums und der Kollegiumsleitung explizit aufgenommen, genauso wie der Hinweis, dass auf eine „gengerechte ausgeglichene Repräsentanz“ bei der Erstellung der Wahlvorschläge für die zu wählenden Vertreter:innen pro Gruppe nach Möglichkeit geachtet werden soll. Der Erhalter und das Kollegium einigen sich auf die Führung der Bezeichnung „Vorsitzende“ oder „Vorsitzender“ für die Leitung des Kollegiums.

Änderungen bei den Wahlordnungen der verschiedenen Personengruppen werden umgesetzt.

Wahlordnung der Kollegiumsleitung und Wahlordnung der stellvertretenden Kollegiumsleitung:

Regelungen gemäß § 10 Abs. 3 Z 1 FHG werden aufgenommen und genauer ausgeführt:

- Unter Einhaltung der dort genannten Rahmenbedingungen (hauptberufliche Tätigkeit) kann mit der Zustimmung des Kollegiums für die Wahl der Leitung und der Stellvertretung im Kollegium auf einen Dreivorschlag des Erhaltes zugunsten eines Vorschlags von zwei Personen verzichtet werden.
- Wenn die amtierende Kollegiumsleitung und/oder deren Stellvertretung ihr Interesse bekannt gibt, die Funktion für eine weitere Funktionsperiode auszuüben, dann kann eine Bestellung ohne Wahl erfolgen, wenn das Kollegium mit Zweidrittelmehrheit und der Erhalter zustimmen. Wiederholte Wiederbestellungen sind zulässig.
- Für die Wahl der Kollegiumsleitung wird eine Frist aufgenommen, die zwischen der Bekanntgabe des Wahlvorschlags an das Kollegium durch die amtierende Leitung des Kollegiums und der Wahl der Kollegiumsleitung mindestens drei Wochen betragen muss.
- Die Wahlleitung erhält von der amtierenden Kollegiumsleitung den vom Erhalter gemäß § 10 Abs 3 Z 1 FHG iVm § 1 Abs 5 lit. a) Geschäftsordnung des Kollegiums erstellten Wahlvorschlag.
- Die gewählte Kollegiumsleitung muss gemäß der verabschiedeten Satzung dann hauptberuflich an der FH Vorarlberg tätig sein.
- In der Wahlordnung für die stellvertretende Leitung des Kollegiums wird berücksichtigt, dass die gewählte Kollegiumsleitung eine Vertretungsliste für die stellvertretende Leitung des Kollegiums (mit mindestens fünf Namen) bis 12 Wochen nach dessen/deren Wahl zur Kollegiumsleitung an den Erhalter übergeben wird. Für die Wahl der stellvertretenden Kollegiumsleitung erstellt der Erhalter daraus einen Dreivorschlag.

Wahlordnung für die Wahl der Vertretung der Studiengangsleitungen

Hinsichtlich der Funktionsperiode der Vertreter:innen der Studiengangsleitungen wird präzisiert, dass der Beginn der Funktionsperiode neben der konstituierenden Kollegiumssitzung auch der Zeitpunkt der Wahl sein kann, und dass wiederholte Wiederbestellungen zulässig sind.

Wahlordnung für die Wahl der Vertretung des Lehr- und Forschungspersonals

Wie bei den anderen Wahlordnungen wurde ebenfalls ergänzt, dass wiederholte Wiederbestellungen in dieser Personengruppe möglich sind.

Bewerber:innen für die Wahl der Vertretung des Lehr- und Forschungspersonals im Kollegium stellen den Wahlberechtigten künftig im Vorfeld ein persönliches Kurzprofil (Steckbrief, Videobotschaft etc.) zur Verfügung.

Einrichtung allfälliger Ausschüsse und deren Statuten

Keine inhaltliche Änderung.

Zu den Änderungen in den weiteren Satzungsteilen:

Richtlinien zur Verwendung von Bezeichnungen des Universitätswesens und über Verleihung von akademischen Ehrungen

In der Präambel wurde § 10 Abs. 8 FHG ergänzt und es wurde bei den einzelnen Regelungen zu den jeweiligen Bezeichnungen des Universitätswesens entsprechend berücksichtigt, dass der Erhalter diese Bezeichnungen im Einvernehmen mit dem Kollegium gestatten kann. Zusätzlich wurden in der Präambel noch genauere Regelungen (Verleihung, Dauer der Gültigkeit, bei Ausscheiden aus der hauptberuflichen Tätigkeit an der FH Vorarlberg Verwendung einer entsprechenden Kennzeichnung mit z. B. „a.D.“ oder „i.R.“) für die Bezeichnungen des Universitätswesens im Fall von FH-Rektorin / FH-Rektor, FH Professorin / FH Professor und FH Lektorin / FH Lektor aufgenommen.

Die Verleihung des Titels „FH-Rektorin“ bzw. „FH-Rektor“ an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Kollegiums ist zulässig und vergibt der Erhalter.

Der Erhalter verleiht künftig keinen Titel „FH-Vizerektor“ oder „FH-Vizerektorin“ mehr an die stellvertretende Leitung des Kollegiums.

Für die „Gastprofessur“, „Honorarprofessur“ und „Ehrensatur“ gelten weiterhin die bereits früher verabschiedeten spezifischen Regelungen.

Gleichstellungsplan, Grundwerte und Zusammenarbeit, Gender- und diversitygerechte Hochschule

Das Wort „Gleichstellungsplan“ wurde in die Überschrift dieses Satzungsteils neu aufgenommen.

Im Satz „Die FH Vorarlberg weist in der Zusammensetzung der Studierenden und der Belegschaft in allen Bereichen und auf allen Ebenen ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter sowie von Diversität auf.“ ersetzt der Begriff „Geschlechter“ die frühere Formulierung „von Frauen und Männern“ im Sinne einer gendergerechteren Sprache.

Bei der Überschrift „Maßnahmenplan“ wurde „plan“ entsprechend dem „Gleichstellungsplan“ in der Überschrift hinzugefügt.

Bereits mit 17.12.2020 wurde mit dem ergänzenden Satzungsteil **„Covid-19 bedingte temporäre Änderungen zur Satzung“** aufgrund der Gesundheitskrise Covid-19 beschlossen, dass die Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2021/22 in allen Studiengängen angepasst werden können, damit die gesetzlichen, behördlichen und die Vorgaben der Hochschulleitung gewährleistet werden können. Dieser Beschluss wurde unter der Auflage gefasst, dass die Auswahl der geänderten Abläufe, Instrumentarien, Bewertungskriterien und Gewichtungen eine faire und transparente Auswahl der Bewerber:innen gewährleistet und den im FHStG (FHG ab 1.1.2021) § 11 und in der FH-AkkVO idgF vorgesehenen Regelungen sowie dem Datenschutzhandbuch entspricht.

Bedingt durch die Gesundheitskrise Covid-19 ab dem Sommersemester 2020 kommt es zu temporären Änderungen in der Satzung, den jeweiligen Studienordnungen bzw. Studiengangsanträgen und sonstigen relevanten Unterlagen. Neben Umstellungen vieler Lehrveranstaltungen auf Distance Learning werden Sonderbestimmungen festgelegt, die mögliche Änderungen beim Prüfungsmodus, die Aufhebung der Verpflichtung eines Auslandssemesters und Anpassungen des Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2020/21 betreffen. Die Verlängerung der Funktionsperiode des Kollegiums bis maximal 31. Dezember 2020, an dem die konstituierende Kollegiumssitzung der nächsten Funktionsperiode spätestens stattzufinden hat, wird ebenfalls beschlossen.

2.6.2 PRÜFUNGSORDNUNG

Im Zuge der Adaptierung der anderen Satzungsteile (vgl. Punkt 3.2.) aufgrund der FHG-Novelle erfolgten im Berichtszeitraum 2020/21 gleichzeitig Anpassungen und Präzisierungen in den Studien- und Prüfungsordnungen sowohl für die Studiengänge als auch die Lehrgänge zur Weiterbildung. Dazu zählt mit § 18 Abs. 4 FHG insbesondere das nunmehrige Recht auf die einmalige Wiederholung des Studienjahres.

- Bei der Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse werden neben der lehrveranstaltungs- auch modulbezogene Anerkennungen aufgenommen bzw. „Module“ berücksichtigt.
- Bei den allgemeinen Prüfungsmodalitäten (vgl. § 13 FHG) wird auf Wunsch der Studierendenvertretung aufgenommen, dass die konkreten Prüfungsmodalitäten wie vorher zwar schon festgehalten „schriftlich“, aber in geeigneter Weise, erfolgen soll. Bevorzugt wird von den Studierendenvertretungen dafür „ILIAS“ als Haupttool für die Lehrveranstaltungen, wobei es unterschiedliche Möglichkeiten dafür gibt. Die diesbezügliche Kommunikation hat bis spätestens Lehrveranstaltungsbeginn und nicht erst bei Lehrveranstaltungsbeginn zu erfolgen. Die Regelung zur Einsichtnahme in die Beurteilungsunterlagen und Prüfungsprotokolle wird gem. FHG präzisiert: „Vom Recht auf Vervielfältigung ausgenommen sind geschlossene Fragen, insbesondere Multiple Choice-Fragen, inklusive der jeweiligen Antwortmöglichkeiten.“
- Die abschließenden Prüfungen in Bachelorstudiengängen werden nun wie in den Masterstudiengängen als Gesamtprüfungen bezeichnet.

- Zur besseren Verständlichkeit wird die bisherige Formulierung von „Prüfungskommission“ und „Prüfungssenat“ gem. FHG übernommen.
- Die Verlängerung der bisherigen Fristen für die Beurteilung von umfangreichen schriftlichen Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten kann von den Studiengangsleitungen im Vorfeld genehmigt werden, worüber die Studierenden informiert werden müssen. In Studiengängen mit einer großen Anzahl von Studierenden kann diese Fristverlängerung in manchen Fällen nötig sein.
- Beim Rechtsschutz ist nur noch von „Mangel“ die Rede (vgl. § 21 FHG). Die Schwere eines Mangels wird im Instanzenzug beurteilt.

2.7 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ziele der F&E

F&E wird seit der Gründung der FH Vorarlberg betrieben und gehört dort seit 2003 zu den strategischen Geschäftsfeldern. Seitdem wurde die Forschung strukturell auf- und ausgebaut, was sich in der Einrichtung von insgesamt fünf Forschungszentren und einer Forschungsgruppe zeigt. Darüber hinaus hat das Lehr- und Forschungspersonal in den Fachbereichen die Möglichkeit, Forschungsaktivitäten zu setzen bzw. an interdisziplinär angelegten Forschungsvorhaben unter Leitung der Forschungszentren bzw. der Forschungsgruppe mitzuwirken.

Die FH Vorarlberg lehrt und forscht sowohl in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung, Soziales und Gesundheit als auch bereichsübergreifend. Damit erfüllt sie eine wichtige Aufgabe für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Sie realisiert in Projekten für und mit überwiegend regionalen Partnern anwendungsorientierte F&E auf wissenschaftlichem Niveau und setzt damit zukunftsweisende Impulse für die Region. Die Forschung ist eng mit der Lehre verzahnt und verfolgt einen Ansatz, welcher der modernen interdisziplinären und teamorientierten Berufswelt sowie der Vielseitigkeit des regionalen Marktes entspricht. Offenheit zur Zusammenarbeit und intensive Vernetzung mit regionalen und internationalen Partnern sind aus Sicht der FH Vorarlberg wichtige strategische Erfolgsfaktoren. Der Forschungsansatz der FH Vorarlberg entspricht dem aktuellen internationalen State-of-the-Art; so wird bspw. dem Trend zu interdisziplinären Forschungsinstitutionen wie Sonderforschungsbereichen bzw. Spezialforschungsbereichen entsprochen.

Organisatorische Verankerung der F&E

Alle Forschungszentren bzw. die Forschungsgruppe sind in die Organisation eingebettet und damit integraler Bestandteil der FH Vorarlberg. Seit Oktober 2009 gibt es eine Stabstelle „Forschungskoordination/-controlling“, die wiederum seit November 2019 dem Geschäftsfeld „Forschung“ zugeordnet ist. Das Geschäftsfeld „Forschung“ gehört organisatorisch dem Bereich der Geschäftsführung an und berichtet an diesen. Folgende Forschungszentren sind an der FH Vorarlberg institutionell verankert:

- Forschungszentrum „Mikrotechnik“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Nutzerzentrierte Technologien“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Business Informatics“ (seit 2004)
- Forschungszentrum „Energie“ (seit 2012)
- Forschungszentrum „Digital Factory Vorarlberg“ (seit 2018)
- Forschungsgruppe „Empirische Sozialwissenschaften“ (ab 2020)¹

Genauere Informationen über Schwerpunkte und Inhalte sind auf der Homepage der FH Vorarlberg (siehe <http://www.fhv.at/forschung>) abrufbar.

¹ zuvor Forschungszentrum „Sozial- und Wirtschaftswissenschaften“ (seit 2010)

Anzahl der Forschungsprojekte

Die Anzahl der laufenden Forschungsprojekte beläuft sich im Berichtszeitraum per Stichtag 31.12.2020 auf 77 Projekte.

Forschungsprojekte	2019 (per 31.12.2019)	2020 (per 31.12.2020)	Differenz absolut zum Vorjahr
Anzahl laufende Forschungsprojekte	74	77	+3
Anzahl abgeschlossene Forschungsprojekte	34	27	-7

Tabelle 12: Anzahl laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte

50 % der laufenden bzw. abgeschlossenen Projekte werden mit Vorarlberger Unternehmen bzw. Organisationen durchgeführt. Die Kooperationspartner setzten sich im Geschäftsjahr 2020 aus Wirtschaftsunternehmen (41 %), NGO's/öffentliche Institutionen (31 %) und Wissenschaftspartnern (28 %) zusammen.

2.8 PERSONAL

2.8.1 ANZAHL DER MITARBEITER:INNEN IM AKADEMISCHEN BEREICH

Die Fachhochschule Vorarlberg GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 (Stand: 31.12.2021) insgesamt 347 Mitarbeitende, das entspricht 260,11 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Der Anteil der VZÄ im akademischen Bereich betrug dabei rund 70 Prozent (182,30 VZÄ). Davon sind 87,90 VZÄ als Hochschullehrende tätig.

Akademische Bereiche	2020 (per 31.12.2020)	2021 (per 31.12.2021)	Differenz absolut zum Vorjahr
Rektorat	3,55	3,90	+0,35
Studiengänge	15,20	17,15	+1,95
Fachbereiche / Departments	91,05	97,25	+6,20
Forschung	57,20	64,00	+6,80
GESAMT	167,00	182,30	+15,30

Tabelle 13: Anzahl der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich (VZÄ)

Akademische Bereiche		2019 (per 31.12.2019)	2020 (per 31.12.2020)	2021 (per 31.12.2021)	Differenz absolut zum Vorjahr
Rektorat	Frauen	75 %	75 %	75 %	0
	Männer	25 %	25 %	25 %	0
Studiengänge	Frauen	35 %	32 %	42 %	+10
	Männer	65 %	68 %	58 %	-10
Fachbereiche / Departments	Frauen	45 %	46 %	47 %	+1
	Männer	55 %	54 %	53 %	-1
Forschung	Frauen	30 %	22 %	27 %	+5
	Männer	70 %	78 %	73 %	-5
GESAMT	Frauen	39 %	37 %	40 %	+3
	Männer	61 %	63 %	60 %	-3

Tabelle 14: Anteil der Mitarbeiter:innen im akademischen Bereich nach Geschlecht (Köpfe)

2.8.2 HAUPT- UND NEBENBERUFLICH HOCHSCHULLEHRENDE

Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden

Anzahl hauptberuflich Hochschullehrende		2019 (per 31.12.2019)	2020 (per 31.12.2020)	Differenz zum Vorjahr
Personen	Gesamt	85	89	+4
	Davon Frauen	24	26	+2
	Davon Männer	61	63	+2
Vollzeitäquivalente	Gesamt	77,58	81,00	+3,42
	Davon Frauen	20,20	21,70	+1,50
	Davon Männer	57,38	59,30	+1,92

Tabelle 15: Anzahl der hauptberuflich Hochschullehrenden

Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

Die folgende Tabelle weist die Anzahl bzw. den Anteil der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden (ALVS) durch haupt- und nebenberuflich Hochschullehrende aus.

	2019/2020 (per 30.09.2020)	2020/21 (per 13.09.2021)	Differenz zum Vorjahr
ALVS	51.544	55.875	+4.331
Anteil hauptberuflich Lehrender	59,9 %	58,1 %	-1,8 %
Anteil nebenberuflich Lehrender	40,1 %	41,9 %	+1,8 %

Tabelle 16: Anzahl der abgehaltenen Lehrveranstaltungsstunden

Betreuungsverhältnis

Das Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Lehrenden bezogen auf die Anzahl der Studierenden – differenziert nach Vollzeitäquivalente und nach Personen – wird in der nachstehenden Tabelle aufgezeigt.

Betreuungsverhältnis hauptberuflich Hochschullehrender	2019/20 (per 15.11.2019)	2020/21 (per 15.11.2020)
Betreuungsverhältnis (Vollzeitäquivalenten)	1 : 22	1 : 23
Betreuungsverhältnis (Personen)	1 : 11	1 : 12

Tabelle 17: Betreuungsverhältnis der hauptberuflich Hochschullehrenden

Das Betreuungsverhältnis (unter Berücksichtigung der internen und externen Lehrenden) bezogen auf die Anzahl der Studierenden liegt bei 1 : 3.

Betreuungsverhältnis haupt- und nebenberuflich Hochschullehrender	2019/20 (per 31.11.2019)	2020/21 (per 15.11.2020)
Betreuungsverhältnis	1 : 4	1 : 3

Tabelle 18: Betreuungsverhältnis der haupt- und nebenberuflich Lehrenden

2.8.3 STUDIENGANGSLEITUNGEN

An der FH Vorarlberg wurden folgende Studiengangsleitungen neu besetzt:

Ab 1. Februar 2021 übernimmt Prof. (FH) Dr. techn. Reinhard Schneider die Studiengangsleitung für den Bachelorstudiengang „Mechatronik“ vormals Dipl.-Ing. Dr. Johannes Steinschaden.

Dr.ⁱⁿ Andrea Kuckert-Wöstheinrich, MSc wird ab 1. März 2021 Studiengangsleiterin des Bachelorstudiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“ an Stelle von Mag.^a Barbara Harold, MBA.

Dipl. Sozialarbeiterin (FH) Viktoria Reuschel-Richter hat die Studiengangsleitung des Bachelorstudiengangs „Soziale Arbeit“ am 1. März 2021 von DI Andrej Nuncic DSA (FH) übernommen.

Weiters wurde Dr.ⁱⁿ nat. techn. Magdalena Rauter, BSc MSc ab 1. März 2021 zur designierten Studiengangsleiterin im Bachelorstudiengang „Umwelt & Technik“ ernannt.

Ab 1. Juli 2021 wird Prof. (FH) Dr.-Ing. Markus Preißinger interimistischer Studiengangsleiter des Masterstudiengangs „Nachhaltige Energiesysteme“, da Prof. Dr.-Ing. Norbert Menke MBA die FH Vorarlberg verlassen hat.

Die Meldung (inkl. CV) über den personellen Wechsel an die AQ Austria erfolgt bei bekannt werden.

2.8.4 ENTWICKLUNGSTEAM

Gemäß FHG § 8 (4) müssen dem Entwicklungsteam eines Studiengangs wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, angehören. Die derart qualifizierten Personen haben in der Folge im Studiengang zu lehren. Bei Ausscheiden einer solchen Person wird diese durch eine gleichwertig qualifizierte Person ersetzt. Eine Dokumentation erfolgt durch das Qualitätsmanagement.

2.9 INTERNATIONALISIERUNG

Studierendenmobilität in den Vollzeit-Studiengängen

Das wichtigste strategische Ziel der FH Vorarlberg im Bereich der Internationalisierung der Lehre ist es, eine mindestens 50%ige Mobilitätsquote bei den Bachelor-Vollzeit-Studierenden zu erreichen. Dieses Gesamtziel konnte mit einer Outgoing-Mobilitätsquote von 28 % im Studienjahr 2020/21 nicht erreicht werden. Grund dafür ist die Covid-19 Pandemie, welche gesamthaft zu massiven Einbrüchen im Mobilitätsbereich geführt hat.

Studiengang	2019/20	2020/21	Differenz in % zum Vorjahr
Mechatronik	71 %	16 %	-55 %
Informatik – Software and Information Engineering	15 %	15 %	0 %
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit	96 %	62 %	-34 %
InterMedia	49 %	14 %	-35 %
Soziale Arbeit	50 %	21 %	-29 %
GESAMT	60 %	28 %	-32 %

Tabelle 19: Anteil Outgoing Studierende nach Bachelor-Vollzeit-Studiengang

Im Studienjahr 2020/21 nützten 54* Studierende der FH Vorarlberg die Möglichkeit, für ein Semester im Ausland zu studieren, im gleichen Zeitraum haben 45 Gaststudierende an der FH Vorarlberg studiert. Somit konnte die strategische Zielsetzung (möglichst ausgeglichene Bilanz bei Outgoing und Incoming Studierenden) erreicht werden, allerdings Covid-19-bedingt auf einem sehr niedrigen Niveau.

Auslandsstudium	2019/20	2020/21	Differenz absolut zum Vorjahr
Incomings	118	45	-73
Outgoings	113*	54*	-59

Tabelle 20: Anzahl Incomings und Outgoings

*COVID-19-bedingt hat 1 Outgoing den Auslandsstudienaufenthalt abgebrochen, dieser ist jedoch in der Übersicht enthalten.

Des Weiteren wird von den Studierenden auch die Möglichkeit genutzt, das Praktikum im Ausland zu absolvieren.

Studierendenmobilität in den berufsbegleitenden Studiengängen

Auch bei den berufsbegleitenden Studierenden ist die Nachfrage für Studienaufenthalte im Ausland Covid-19-bedingt zurückgegangen. Im Berichtsjahr 2020/21 haben insgesamt 6 Studierende der berufsbegleitenden Bachelorstudiengänge ein Auslandssemester absolviert.

Die für die berufsbegleitenden Bachelorstudierenden angebotenen Studienreisen nach Russland und Indien sowie für die im Rahmen des Kontextstudiums angebotenen Studienreisen für Masterstudierende nach Indien und in die USA konnten auf Grund der Covid-19 Pandemie nicht durchgeführt werden.

Mobilität der internen Mitarbeitenden

Im Berichtsjahr 2020/21 wurden im Bereich Erasmus+ Personalmobilität für Lehr- bzw. Trainingszwecke Covid-19-bedingt keine Mobilitäten durchgeführt. Somit konnten die strategische Zielsetzung der FH Vorarlberg (20%ige Mobilitätsquote bei den Lehrenden) nicht erreicht werden.

Dozierendenmobilität zu Lehrzwecken im Rahmen des Erasmus+ Programms

Studiengänge	2019/20	2020/21	Differenz absolut zum Vorjahr
Mechatronik, Mechatronics, Nachhaltige Energiesysteme	1	0	-1
Informatik – Software and Information Engineering	1	0	-1
Internationale Betriebswirtschaft Vollzeit und berufsbegleitend, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen	5	0	-5
InterMedia (Bachelor- und Masterstudiengänge)	3	0	-3
Soziale Arbeit (Bachelor- und Masterstudiengänge)	4	0	-4
GESAMT	14	0	-14

Tabelle 21: Dozierendenmobilität für Lehrzwecke

Staffmobilität zu Trainingszwecken im Rahmen des Erasmus+ Programms

Absolut	2019/20	2020/21	Differenz absolut zum Vorjahr
GESAMT	5	0	-5

Tabelle 22: Staffmobilität

2.10 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Neben Fachwissen stellen ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen, Kenntnisse über europäische und internationale Zusammenhänge sowie das Verständnis für andere Kulturen und Arbeitsweisen wichtige Schlüsselqualifikationen dar, um in einem von Globalisierung und Internationalisierung geprägten Arbeitsmarkt erfolgreich agieren zu können. Konsequenterweise ist es eine strategische Zielsetzung der FH Vorarlberg, dass Studierende die erforderlichen Qualifikationen während des Studiums erwerben können und es auch den Mitarbeiter:innen ermöglicht wird, sich durch Mobilitätsaktivitäten weiter zu entwickeln, wofür auch die erforderliche organisatorische und finanzielle Unterstützung sichergestellt ist.

Anzahl der Partnerhochschulen

Die FH Vorarlberg pflegt Kooperationen mit 133 Hochschulen weltweit (Stand 2020/21) um Mobilitätsaktivitäten realisieren zu können.

Kontinente	2019/20 (per 15.11.2020)	2020/21 (per 15.11.2021)	Differenz absolut zum Vorjahr
Europa (26 Länder)	103	102	-1
Nordamerika (Kooperation mit Magellannetzwerk beinhaltet 19 Hochschulen, im Gesamtkontingent als 1 Partner berücksichtigt)	12	11	-1
Südamerika	2	4	+2
Asien	15	15	0
Australien	1	1	0
Afrika	0	0	0
Summen	133	133	0

Tabelle 23: Anzahl Partnerhochschulen nach Kontinenten

Spezielle Kooperationen und Auszeichnungen**Double Degree Programme:**

Die FH Vorarlberg hat zwei Kooperationsvereinbarungen für Double Degree Programme:

- Double Degree Programm mit der University of Agder, Norwegen für den Masterstudiengang Mechatronics
- Double Degree Programm mit der Karel de Grote Hogeschool, Belgien für den Bachelorstudiengang Internationale Betriebswirtschaft

Im Berichtszeitraum 2020/21 haben insgesamt zwei externe Studierende am Double Degree Programm im Bachelorstudiengang Internationale Betriebswirtschaft teilgenommen.

Studierende in Double Degree Programmen	2019/20	2020/21
Studierende intern	4	0
Studierende extern	1	2
GESAMT	5	2

Tabelle 24: Studierende in Double Degree Programmen

European University

Die FH Vorarlberg ist Mitglied des Regional University Networks („RUN-EU“). Die sieben Hochschulpartner der RUN-EU Allianz sind dynamische Hochschulen, die stark regional verankert sind und gleichzeitig über nachgewiesene Erfolge und ein hohes Engagement in Lehre und Forschung verfügen. Der Fokus liegt dabei auf technischen Universitäten und Hochschulen, polytechnischer Institute und Fachhochschulen, die einen gemeinsamen Hintergrund in der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Industrie und regionalen Akteur:innen in Lehre und Forschung vorweisen. Das internationale Netzwerk kommt gemeinsam auf 75.830 Studierende, 8.018 Mitarbeitende, 53 Fachbereiche und 97 Forschungszentren. Der vom Netzwerk eingebrachte Projektvorschlag wurde 2020 von der Europäischen Kommission genehmigt, die FH Vorarlberg darf sich daher „European University“ nennen und ist somit in ihrem Netzwerk eine von insgesamt 41 „Europäischen Hochschulgemeinschaften“.

Internationale Kooperationen im Bereich der Forschung

Internationale Kooperationen im Bereich der anwendungsorientierten F&E existieren bis dato nahezu ausschließlich im Rahmen der Bearbeitung von Firmenaufträgen aus dem EU-Ausland oder von mit EU-Mitteln geförderten Projekten EU-Rahmenprogramms, EU-Erasmus+ bzw. der verschiedenen Interreg-Programme.

Im Geschäftsjahr 2020 war dies bei insgesamt 48 laufenden und abgeschlossenen Projekten der Fall. Darüber hinaus ist die Forschung der FH Vorarlberg im Rahmen der im November 2020 neu gestarteten Europäischen Universität „RUN-EU“ intensiv im Work Package 5 „RUN Discovery Programme - Sustainable Interregional Research and Innovation Projects“ eingebunden.

3 GLEICHBEHANDLUNG DER GESCHLECHTER

Im letztjährigen Bericht wurden bereits die strukturelle Verankerung von Diversität und Gleichbehandlung an der FH Vorarlberg in Leitbild, Strategie, Satzung, Verhaltenskodex dargelegt sowie entsprechende Ressourcen, Beratungs- und Anlaufstellen benannt, so die Stabsstelle Diversität, der Diversitätsausschuss und die externe Antidiskriminierungsstelle.

Darauf aufbauend wurden im Jahr 2021 folgende Aktivitäten und Schwerpunkte gesetzt:

- Ausbau der Ressourcen der Stabsstelle Diversität auf 0,7 Vollzeitäquivalente
- 53 Beratungen Studierender und 34 Beratungen Mitarbeitender
- Mitwirkung in 19 Berufungskommissionen
- Zertifizierung als „familienfreundlicher Betrieb“ durch das Land Vorarlberg
- Überarbeitung des Sprachleitfadens der FH Vorarlberg. Binäre Schreibweisen des Geschlechts werden nicht mehr empfohlen, stattdessen sind neutrale oder geschlechtsinklusive Schreibweisen (bspw. Doppelpunkt, Asteriks, Unterstrich) zu verwenden
- Weiterentwicklung des Gleichstellungsplans entsprechend der Kriterien, die seitens der EU über die Horizon-Förderungen angelegt werden.
- Stärkere Kommunikation im Hinblick auf LGBTIQ+ und Ausweisung entsprechender Ansprechpersonen
- Sensibilisierungsinitiative zum Thema Gleichstellung und Gleichbehandlung in der Forschung
- Unterstützung zahlreicher Sensibilisierungs- und Informationskampagnen und Veranstaltungen (Orange the World, Female Future Festival, Weltfrauentag)
- Teilnahme an zahlreichen themenspezifischen Konferenzen durch Ausschussmitglieder (u.a. FEM-Tech, Österreichischer Unternehmerinnen-Kongress, Gender*Impulstage)
- Themenspezifische Vernetzung und Teilnahme an Vernetzungsveranstaltungen mit BMBWF und anderen Hochschulen (FHK Ausschuss, HSK-Veranstaltungen, AG der Internationalen Bodenseehochschule IBH).

Im laufenden Jahr 2022 werden die im Gleichstellungsplan definierten langfristigen Meta-Ziele auf befristete und erreichbare Zwischenziele heruntergebrochen, operationalisiert und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. Zudem wird das zahlengestützte Monitoring überprüft und weiterentwickelt.